

Call for Papers für das „Jahrbuch des Föderalismus 2025“

„Populismus und Föderalismus – ziemlich beste Freunde?“ (Arbeitstitel)

Populistische Bewegungen und Parteien scheinen derzeit auf dem Vormarsch zu sein, und zwar in vielen Teilen der Welt und auch in etablierten Demokratien. Populismus zeichnet sich durch Elitenkritik einerseits und positive Bezugnahme auf „das Volk“ andererseits aus. Diese Bewegungen bzw. Parteien reklamieren für sich, den Willen des wahren Volkes zu vertreten.

In welchem Verhältnis können Populismus und Föderalismus zueinanderstehen? Oder anders gesagt: Wie verhalten sich populistische Akteure zu föderalen Strukturen? Zum einen können föderale Systeme als gewaltenteilige Strukturen politische Handlungsmöglichkeiten populistischer Akteure begrenzen und einhegen. Zum anderen können sie für populistische Akteure Opportunitätsstrukturen darstellen, in dem etwa Strategien (z. B. Beteiligung an Wahlen, Medien) zunächst auf die regionale Ebene abzielen und regionale Erfolge als Einfallstor für eine breitere Wirkung genutzt werden. Aus diesem Gegensatz ergeben sich eine Reihe von Fragen: In welchem Verhältnis stehen also Populismus und Föderalismus konzeptionell und empirisch zueinander? Wie können sich populistische Kräfte den Föderalismus zunutze machen? Oder können föderale Strukturen Demokratien besser vor populistischen Herausforderungen schützen? Welche föderalen Elemente sind hierfür besonders vorteilhaft? Und sind Reformen am institutionellen Setting notwendig, um einen gegenüber populistischen Akteuren „wehrhaften Bundesstaat“ (Grotz/Kropp) zu stärken? Wenn ja, welche Reformen könnten das sein?

Für das Jahrbuch des Föderalismus 2025 laden wir dazu ein, Vorschläge für Beiträge einzureichen, die sich mit unterschiedlichen Aspekten dieser Problematik befassen. Es kann sich dabei um Fallstudien oder auch vergleichende Studien handeln; um Untersuchungen, die auf einzelne Länder, Regionen oder auch Kommunen und dabei Mehrebenen-Dynamiken berücksichtigen.

Wir möchten darauf hinweisen, dass der Redaktionsschluss für die Beiträge, die angenommen werden, am 31. Mai 2025 ist, um ein Erscheinen des Jahrbuchs im Herbst 2025 zu garantieren.

Das „Jahrbuch des Föderalismus“ erscheint seit 25 Jahren im Nomos-Verlag (Baden-Baden). Es wird vom Europäischen Zentrum für Föderalismus-Forschung (EZFF) an der Universität Tübingen herausgegeben. Das Jahrbuch ist als Kompendium konzipiert, das den Leser:innen aus Forschung, Politik und Verwaltung einen aktuellen Überblick über verschiedene Aspekte föderaler und regionaler Struktur und Politik bietet. Es sind sowohl deutsch- als auch englischsprachige Beiträge möglich.

Neben einem jährlich alternierenden Schwerpunktthema umfasst das Jahrbuch die folgenden Rubriken, für die ebenfalls gerne Beitragsvorschläge eingebracht werden können:

- Themen der Forschung
- Beiträge zum deutschen Föderalismus
- Europäische Länderberichte
- Außereuropäische Länderberichte
- Regionale und kommunale Kooperation in Europa
- Europäische Union / Europäische Integration

Wir bitten um die Übersendung von 1–2-seitigen Abstracts (inkl. einer kurzen biographischen Notiz) bis zum **15. Dezember 2024** an folgende E-Mail-Adresse: ezff@uni-tuebingen.de. Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge.